

Jahresbericht

2008 2009



Verband TEGEWA e.V. · Verband der Hersteller von Textil-, Papier-, Leder- und Pelz Hilfsmitteln, Tensiden, Komplexbildnern, Antimikrobiellen Mitteln, Polymeren Flockungsmitteln, Kosmetischen Rohstoffen und Pharmazeutischen Hilfsstoffen oder verwandten Produkten

Verband TEGEWA e. V.
Mainzer Landstraße 55 · 60329 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 / 25 56 13 39 · Fax 0 69 / 25 56 13 42
e-mail: tegewa@vci.de · www.tegewa.de



Impressum

Herausgeber
Verband der Hersteller von Textil-, Papier-,
Leder- und Pelz Hilfsmitteln, Tensiden,
Komplexbildnern, Antimikrobiellen Mitteln,
Polymeren Flockungsmitteln, Kosmetischen
Rohstoffen und Pharmazeutischen
Hilfsstoffen oder verwandten Produkten
Verband TEGEWA e. V. · Frankfurt am Main

Satz und Layout
V. Com · 55218 Ingelheim

Fotos und Litho
Spektrum Bild & Ton digital
55288 Armsheim

Fotos
fotolia

Druck:
W.B. Druckerei GmbH
65239 Hochheim/Main

Inhalt

Vorwort	5
Schlaglichter aus der Arbeit des Verbandes	9
Umsetzungshilfen zu REACH	9
Projekt „REACH Cooperation Service“	9
Leitfaden	
„Der Lederhilfsmittelhersteller und REACH“	10
Erfahrungsaustauschkreis REACH & Realität	11
Weitere Aktivitäten des Verbandes	12
GHS und kurzfristige Implikationen für Mitgliedsfirmen	12
TEGEWA-Projekt zum anaeroben Abbau von Tensiden	13
Nanotechnologie für textile Anwendungen	13
Neue TEGEWA-Fachgruppe „Farbmittel für Textil, Leder, Papier“	14
Informationen zu Tensiden: Zusammenarbeit mit CESIO	15
Zusammenarbeit mit anderen europäischen Verbänden	16
Technische Jahrestagung 2008 in Trier	17
Nutzerumfrage T-S-N	18
Organisationsstruktur	20
Verbandsorgane und Arbeitsschwerpunkte 2008/2009	22
Mitgliederverzeichnis	44
TEGEWA-Team: Mitarbeiter der Geschäftsstelle	51



Vorwort

Dr. Siegfried Fischer,
Vorsitzender



Liebe Leserinnen und Leser,

die Themen Bankenkrise, Rohstoffpreisentwicklung, Konsolidierung in der Industrie, aber auch eine – zum damaligen Zeitpunkt – anhaltend gute Konjunktur standen im Vorwort zum Jahresbericht 2007/2008 an erster Stelle. Mit diesen Themen möchte ich auch in diesem Jahr mein Vorwort zum aktuellen Jahresbericht beginnen.

Die Bankenkrise hat sich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zu einer Weltwirtschaftskrise verschärft. Ausgelöst durch den Zusammenbruch einiger Banken ging eine Schockwelle durch die Welt. Konsumenten stoppten ihre Ausgaben für langlebige Güter. Der Kauf von Immobilien und Automobilen wurde bis auf weiteres zurückgestellt. All das führte zu einem nachhaltigen Einbruch der Konjunktur im vierten Quartal, der bis heute andauert und der auch durch einen Fall des Ölpreises von fast \$160 US/barrel auf etwa \$50 US/barrel und den Rückgang weiterer Preise nicht gemindert werden konnte.

Nachdem die Kapazitäten aller Industriesegmente in Deutschland zu Anfang der zweiten Jahreshälfte 2008 noch sehr gut ausgelastet waren, mussten die ersten Firmen im vierten Quartal bereits Kurzarbeit einführen oder aber vorübergehende Werksschließungen und Entlassungen vornehmen. Diese Situation hat sich bis heute noch nicht geändert. Eine Verbesserung der Lage ist kurzfristig nicht sichtbar.

In diesem Konjunkturtal zeigt sich ebenfalls, welche Firmen eine solide Finanzierung und

eine gesunde Bilanz aufweisen. Einige der über Private Equity finanzierten Firmen sehen sich zunehmend in Schwierigkeiten, notwendige Refinanzierungen, wenn überhaupt, zu vernünftigen Konditionen durchzuführen. Zur schlechten Konjunkturlage kommen somit noch Bilanzprobleme. Das wird dazu führen, dass ein zusätzlicher Druck zur Konsolidierung der Industrie aufgebaut wird. Hier wird es zu weiteren Effekten kommen, diesmal unter anderen Vorzeichen als noch in den vergangenen Jahren.

Natürlich hat dieses Umfeld auch unsere Märkte stark beeinflusst. Während die Geschäfte im Bereich der verbrauchernahen Segmente wie Kosmetik und Haushalt weiterhin nahezu stabil sind, haben die Segmente in den Bereichen Automobil, Bau, Textil, Leder und Papier – um nur einige zu nennen – dramatische Umsatzeinbrüche zu verzeichnen. Viele der Mitgliedsunternehmen haben ihre Produktionsbetriebe vorübergehend geschlossen, haben Kurzarbeit eingeführt und sind dabei, Restrukturierungen umzusetzen. Längerfristige Strategien müssen ausgesetzt und durch kurzfristige Maßnahmen zur Überwindung der Krise ersetzt werden.

Neben den sehr drängenden Problemen am Markt, die eigentlich die ganze Aufmerksamkeit der Organisationen erfordern, müssen die in Europa eingeführten neuen Gesetze umgesetzt werden. REACH wurde aktiv geschaltet. Alle Hersteller und Importeure von chemischen Substanzen mussten bis zum 1. Dezember 2008 Stoffe in einer Größenordnung über einer Jahrestonne vorregistrieren, um diese zumindest bis zu den nach Tonnageband gestaffelten Registrierungsfristen in Europa herstellen, verkaufen oder verwenden zu können. Allein die Vorregistrierung war ein Kraftakt für viele Unternehmen. Die Hauptarbeit steht allerdings noch aus. Nun folgt die Registrierung

in mehreren Stufen, die die Ressourcen in der Industrie bis weit über 2018 hinaus beanspruchen wird. Auch das neue „Global Harmonisierte System“ der Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen (GHS), das deutlich über REACH hinausreicht, weil es alle Stoffe und Polymere ohne Tonnage-Untergrenze betrifft, muss bei den chemischen Stoffen bis Ende des nächsten Jahres in der Industrie umgesetzt werden. Zudem zeichnen sich bereits weitere Gesetzesinitiativen ab, die der Industrie zusätzliche Kosten aufbürden werden.

Innerhalb des Verbandes konnten unseren Mitgliedern im letzten Jahr einige Hilfestellungen angeboten werden, die es ermöglichten, die Vorregistrierung durchzuführen. Auch die angebotenen Workshops zum Thema REACH wurden sehr gut frequentiert und konnten zur Klärung vieler Fragen beitragen. Nun wurde der nächste Schritt in Angriff genommen, die Bildung von Konsortien, die Abwicklung der Registrierung vor allem bei den Großstoffen. Auch hier möchte der Verband den Mitgliedern aktiv helfen. Der Vorstand hat im letzten Jahr dazu ein Projekt initiiert, das zusammen mit dem VCI durchgeführt wurde. Ziel war es dabei, den Verbandsmitgliedern ein ausgearbeitetes System zum Management von Konsortien zur Verfügung zu stellen, einschließlich eines Überblicks über potenzielle Dienstleister und ihre angebotenen Leistungen und Preise für diesen Service. Dieser Service steht seit dem Frühjahr zur Verfügung und wird fortlaufend aktualisiert, um die jeweils gängige Praxis abzubilden. Diese Leistungen ersparen unseren Mitgliedern erhebliche Kosten.

Daneben konnte der Verband, wie angekündigt, seine Kontakte zu anderen europäischen Verbänden intensivieren und auch hier erste Ideen zu einer gemeinsamen Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg anstoßen. Das ist ein erster Schritt, um Kräfte zu

bündeln und damit unsere Interessen in Brüssel besser zu vertreten.

Aber auch in Deutschland konnte die Struktur gestrafft werden. So hat sich die Industrievereinigung Farbstoffe und organische Pigmente im VCI (IFOP) aufgelöst und als neue Fachgruppe Farbmittel für Textil, Leder, Papier im Verband TEGEWA konstituiert. Beide Verbände behandeln nun unter einem gemeinsamen Dach insbesondere für den Bereich Textilien gleiche Themen und bedienen ähnliche Märkte mit denselben „Stakeholdern“.

Die Jahre 2009 und 2010 sind weiterhin von starker Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Für das Jahr 2009 wird kaum eine nachhaltige Erholung der Konjunktur zu erwarten sein. Die Industrie wird auch in den nächsten Monaten Restrukturierungsprogramme und Kostensenkungsmaßnahmen durchführen. Dieser Situation haben wir auch im Verband Rechnung getragen und für das Jahr 2009 bereits Einsparmaßnahmen vorgesehen, ohne die Leistungen des Verbandes dadurch grundlegend zu schmälern. Den Verband wird der wirtschaftliche Effekt bedingt durch die Bemessungsgrundlage der Beitragszahlung – dem jeweiligen Vorjahresumsatz – erst im Jahr 2010 treffen.

Für die Jahre 2009 und 2010 möchten wir unseren Mitgliedern weiterhin Unterstützung im Bereich REACH anbieten, insbesondere über das vorhin beschriebene Projekt sowie durch die Entwicklung von Branchen-Expositionsszenarien für die Risikobewertung von Stoffen. Darüber hinaus stehen aber weitere Themen an, die uns alle beschäftigen, wie Private Labels oder die Intensivierung der Kontakte in die Wertschöpfungskette bis zum Handel. Auch hier wird der Verband den Mitgliedern entsprechende Unterstützung anbieten.

Die Verbandsarbeit soll im Bereich der europäischen Zusammenarbeit verstärkt werden. Wir sehen daneben weiterhin Möglichkeiten, durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsverbänden im VCI effizienter zu werden. Auch innerhalb des Verbandes können und sollen weitere Maßnahmen ergriffen werden, welche die Gremienarbeit optimieren.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung in diesen turbulenten Zeiten bedanken. Es zeigt, dass die Mitglieder die vom Verband erbrachten Leistungen schätzen und deren Nutzen sehen.

Für das kommende Jahr wünsche ich allen Mitgliedsunternehmen eine Verbesserung der Geschäftssituation und baue auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit auf verbandlicher Ebene,





Schlaglichter aus der Arbeit des Verbandes

Umsetzungshilfen zu REACH

Projekt „REACH Cooperation Service“

Mit Hilfe der beiden in der ersten Hälfte des Jahres 2008 durchgeführten Projekte „Treuhand im Rahmen von Unternehmenskooperationen unter REACH“ sowie „Vorregistrierung Textil- und Lederhilfsmittel“ konnte die TEGEWA-Geschäftsführung frühzeitig eine ungefähre Vorstellung vom administrativen Aufwand erlangen, der im Rahmen der geforderten gemeinsamen Registrierung auf die Unternehmen zukommen würde. Hierunter fallen nicht nur Aufgaben wie Datensammlung, Dossier-Erstellung und weitere, eng mit der Registrierung als solcher verknüpfte Themen – auch Punkte wie Sitzungsmanagement, SIEF-Kommunikation, Finanzmanagement, IT-Betreuung und viele weitere Aktivitäten sind einzukalkulieren. Die Unternehmen, insbesondere mittelständische Betriebe mit eingeschränkten personellen Ressourcen, werden dieses Aufgabenpaket nicht schultern wollen bzw. können und deshalb auf die Unterstützung von Dienstleistern zurückgreifen. Zwar drängen seit einigen Jahren in steigendem Maße Consultingunternehmen auf den Markt, die ihre Dienste zu REACH anbieten, doch gibt es bislang kaum Erfahrungswerte, die eine Auswahl erleichtern würden. Auch war bislang nur sehr unscharf umrissen, welche Services im Rahmen einer Unternehmenskooperation überhaupt benötigt würden. Vor diesem Hintergrund wurde von Seiten vieler Mitgliedsunternehmen ein großer Klärungs-



bedarf in Bezug auf das Thema „Administration und Management von Unternehmenskooperationen“ artikuliert und der Verband gebeten, entsprechende Hilfestellungen vorzubereiten und anzubieten.

Die Frage lautete dabei nicht ob, sondern in welcher Form TEGEWA die Mitgliedsfirmen bei den künftigen Kooperationen im Rahmen der gemeinsamen Registrierung begleiten sollte. Diese Thematik wurde seit Beginn des Jahres 2008 kontinuierlich in verschiedenen Verbandsgruppen erörtert. Unter anderem steuer- und haftungsrechtlicher Gründe wegen erwies sich das Szenario, die Kooperationen sowohl inhaltlich als auch administrativ direkt über die Geschäftsführung des Verbandes zu betreuen, relativ schnell als nicht durchführbar. Denkbar dagegen schießen Modelle, bei denen der Verband die Interaktion zwischen Kooperation/Konsortium und Dritten, vornehmlich Dienstleistern, vorbereitet und begleitet sowie entsprechende „Hilfsmittel“ bereitstellt.

Der Vorstand beschloss letzten Endes eine Vorgehensweise, die in dem Projekt „REACH Cooperation Service“ umgesetzt werden sollte, welches im November 2008, unter Mitwirkung des VCI und Experten aus der TEGEWA-Mitgliedschaft, gestartet wurde: Mit Unterstützung eines Beratungsunternehmens wurde zunächst eine übersichtliche Beschreibung der Interaktionen von Kooperationspartnern, Verband und Dienstleistern erstellt. Aufbauend hierauf wurde ein Aufgabenkatalog erarbeitet, welcher modularartig all jene Arbeiten umfasst, die im Rahmen der Unternehmenskooperationen anfallen. Diese Aufgaben wurden dabei zugleich auch den jeweiligen Verantwortungsbereichen zugeordnet. Über eine Ausschreibung wurden verschiedene Serviceleister vor allem für die Bereiche finanzielle Abwicklung, Treuhänderfunktion und Sitzungsmanagement angesprochen. Zugleich sollten in einer Pilotphase die

im Projekt ermittelten vorläufigen Ergebnisse erprobt und die Erfahrungen aus dem Piloten wiederum in die Projektergebnisse einfließen. Seit Frühjahr 2009 stehen den Mitgliedern von VCI und TEGEWA die Projektergebnisse zur Verfügung: Ein Leitfaden, der das Management von Unternehmenskooperationen in allen Facetten beschreibt, ein Aufgabenkatalog, der in die verschiedenen Service-Typen untergliedert ist, sowie eine Marktübersicht mit den an der Ausschreibung beteiligten Serviceleistern, die es ermöglicht, die unterschiedlichen Angebote besser miteinander vergleichen zu können. Ein in regelmäßigen Abständen erfolgendes Update soll gewährleisten, dass den Unternehmen stets realistische und aktuelle Informationen und Handreichungen zur Verfügung stehen. Die Pilotphase, die mit der Fertigstellung der Projektergebnisse angelaufen ist, soll für spätere Aktualisierungen von Leitfaden und Aufgabenkatalog genutzt werden.

Leitfaden „Der Lederhilfsmittelhersteller und REACH“

In der ersten Jahreshälfte 2008 war das TEGEWA-Projekt „Umsetzungshilfen für die Wertschöpfungskette Leder“ formal abgeschlossen worden. Was noch fehlte, war die Transformierung der Projektergebnisse in – sprachlich und inhaltlich auf die Adressaten abgestimmte – Leitfäden für Hilfsmittelhersteller und ihre Kunden, die Gerbereien. Ziel war es, dem Praktiker im Betrieb in möglichst kurzer Form leicht umsetzbare Handlungsanweisungen zur Verfügung zu stellen, für deren Gebrauch zwar einige wenige, aber keine tiefer gehenden REACH-Kenntnisse vorausgesetzt werden müssen.

Zu diesem Zweck wurden zwei Redaktionsteams gebildet, die sich aus Verbandsvertretern und – größtenteils – Teilnehmern des vorangegangenen Projektes, d. h. Vertretern aus lederhilfsmittelherstellenden Unternehmen, Gerbereien und dem Verband der deutschen Lederindustrie, zusammensetzten. Die Erstellung dieser Leitfäden hat sich wegen des hohen Zeitaufwands, der für Vorregistrierungsaktivitäten und die Initiierung der Großstoffkonsortien anfiel, verzögert. Die Fertigstellung soll jetzt im Laufe des Jahres 2009 erfolgen.

Die Aktivitäten stehen insgesamt im Kontext der Ermittlung branchenspezifischer Expositionsszenarien und stellen damit eine Fortsetzung der bereits vor vier Jahren im Bereich Textilhilfsmittel gestarteten Verbandsarbeiten dar.

Erfahrungsaustauschkreis „REACH & Realität“

In Form von zwei Veranstaltungen führte TEGEWA die im Jahr 2007 gestartete Informationsreihe „REACH & Realität“ nach bewährtem Konzept fort. Im September 2008, ungefähr zur Hälfte der Vorregistrierungsphase, präsentierten Experten aus den Mitgliedsunternehmen vornehmlich die Vorregistrierung betreffende Problemstellungen. Den Teilnehmern an der Veranstaltung sollte Gelegenheit gegeben werden, noch offene Fragen oder zu klärende Probleme rechtzeitig ansprechen und lösen zu können. Ausführliche Vorträge wurden ergänzt durch kurze Praxisberichte, die als Problemaufriss und Diskussionsgrundlage dienen sollten. Die Teilnehmerzahl war mit über 70 etwas höher als bei den vorangegangenen Veranstaltungen.

Im Mai 2009 wurde auch GHS als zweites Schwerpunktthema aufgegriffen, das wegen der Schnittpunkte mit REACH und der kurzfristigen Implikationen für die Firmen von vergleichbarer Priorität ist.

Insgesamt zeigt sich zunehmend, dass mit „REACH & Realität“ ein Informations- und Erfahrungsaustauschkreis zur REACH-Implementierung entstanden ist, in dessen Rahmen sich ein gewisser „common sense“ bei der Bearbeitung interpretationsfähiger und -bedürftiger Problemstellungen unter REACH entwickelt.

Weitere Aktivitäten des Verbandes

GHS (Global Harmonisiertes System) und kurzfristige Implikationen für Mitgliedsfirmen

Neben REACH wurde mit dem Global Harmonisierten System (GHS) eine zweite wichtige Gesetzgebung innerhalb der EU eingeführt: Die Einführung eines GHS war bereits auf dem UN-Gipfel in Rio de Janeiro 1992 im Rahmen der Agenda 21 vereinbart und innerhalb der UN-Organisation bis Juli 2003 ausgearbeitet worden. Ziel ist die internationale Harmonisierung bestehender Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz. Während sie in einigen Ländern bereits vorher eingeführt wurde – so zum Beispiel in Japan und Neuseeland – wurde die GHS-Verordnung vom EU-Ministerrat am 28. November 2008 beschlossen und trat zum 20. Januar 2009 in Kraft. Damit hat auch die EU die UN-Regelungen zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung für gefährliche Stoffe und Gemische mit wenigen Ausnahmen übernommen.

Die wesentlichen Bausteine des GHS sind einheitliche Einstufungskriterien, Kennzeichnungen und Sicherheitsdatenblätter. Auch wenn eine weltweite Harmonisierung der Einstufung und Kennzeichnung von Gefahrstoffen im Einklang mit den Zielen der chemischen Industrie steht, sind mit diesen Anforderungen doch erhebliche Anstrengungen und Maßnahmen in den

Unternehmen verbunden, wie beispielsweise umfangreiche Schulungen der Mitarbeiter, eine Umstellung der IT-Systeme sowie die Aktualisierung und Anpassung von Sicherheitsdatenblättern und Betriebsanweisungen. Da gefährliche Stoffe und Polymere, unabhängig von einer Mengengrenze, bis zum 1. Dezember 2010 gemäß GHS eingestuft und gekennzeichnet und in ein Inventar bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) gemeldet werden müssen, besteht unmittelbarer Handlungsbedarf. In den entsprechenden Gremien des Verbandes und in Abstimmung mit relevanten europäischen Verbänden wird u. a. die Frage geklärt, welche koordinierenden Aufgaben der Verband übernehmen kann, damit nicht einander widersprüchliche Einstufungen erfolgen. Für mittelständische Unternehmen, die Einstufungen häufig auf Basis von Verbandsempfehlungen vorgenommen haben, werden entsprechende Hilfestellungen vorbereitet.

TEGEWA-Projekt zum anaeroben Abbau von Tensiden

Im Jahr 2008 war das TEGEWA-Pilotprojekt „Optimierung der experimentellen Rahmenbedingungen zur Ermittlung des anaeroben biologischen Abbaus von Tensiden“ abgeschlossen worden. Das Projekt war insbesondere mit Blick auf die für April 2009 erwartete Revision der Detergenzienverordnung, in deren Rahmen der anaerobe Abbau als zusätzliches Kriterium in die Verordnung mit aufgenommen werden sollte, durchgeführt worden. Der derzeit gültige Standard-Screeningtest zur Bestimmung der anaeroben Abbaubarkeit nach OECD 311 bzw. ISO 11734 misst den Abbau unter wenig praxisgerechten Rahmenbedingungen und liefert oft falsch-negative Ergebnisse. Eine Aufnahme in die Detergenzienverordnung würde gravierende Auswirkungen auf den Einsatz von Tensiden in Wasch- und Reinigungsmitteln mit sich bringen. Ziel des TEGEWA-Projektes war es daher, die methodischen Schwächen des OECD-Standardtests darzulegen. Durch zusätzliche Messparameter sollte die Methode darüber hinaus speziell für Tensidprüfungen weiter entwickelt werden.

Die Untersuchungen im Rahmen des Projektes bestätigten die eingangs aufgestellten Vermutungen: So wurden unter optimierten Bedingungen zwar Verbesserungen und tendenziell höhere Abbaugrade erreicht, gleichzeitig aber untermauerten die Projektergebnisse die geringe Zuverlässigkeit und Reproduzierbarkeit der Methode für die Prüfung von Tensiden. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des letzten Welttensid-Kongresses 2008 in Paris vorgestellt, auch ein Abschlussbericht liegt vor (abzurufen für TEGEWA-Mitgliedsfirmen unter www.t-s-n.de). Eine Publikation der Ergebnisse ist in Planung.

Gegen Ende des Jahres 2008 wurde ein Nachfolgeprojekt mit dem Titel „Improved test methods for the assessment of anaerobic degradation of surfactants“ bei ERASM (Environmental Risk Assessment and Management) eingereicht. Dieses soll unter anderem auf den Ergebnissen des TEGEWA-Projektes aufbauen und weiter gehende Erkenntnisse zur Thematik liefern.

Die EU-Kommission hat Anfang 2009 zu erkennen gegeben, dass eine Aufnahme des anaeroben Abbaus in die revidierte Detergenzienverordnung vorerst nicht geplant ist.

Nanotechnologie für textile Anwendungen

Ende des Jahres 2006 wurde im Rahmen der High-Tech-Strategie der Bundesregierung vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) die NanoKommission ins Leben gerufen: Vertreter von Umwelt- und Verbraucherorganisationen, Gewerkschaften, Wissenschaft, Wirtschaft und Regierung (Ministerien, Bundesbehörden) sollten sich als so genanntes „Dialoggremium“ in einem fortlaufenden Prozess über bestimmte Themenbereiche auf dem Gebiet der Nanotechnologie austauschen. Die Kommission fokussiert bei ihrer Arbeit auf Nanomaterialien, die sowohl hinsichtlich ihres Nutzens als auch möglicher Risiken betrachtet werden sollten. Unterstützt wurde die Arbeit der NanoKommission durch drei Arbeitsgruppen, die unterschiedliche Schwerpunkte bearbeiteten. In Arbeitsgruppe 3, deren übergeordnetes Ziel „Transparenz“ hieß, sollten Leitfäden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Nanomaterialien erstellt werden. Das Ergebnis, ein – auch unter Beteiligung des

VCI entstandenes – Prinzipienpapier wurde als Teil des Abschlussberichtes Ende November 2008 öffentlich vorgestellt. Es beinhaltet fünf grundlegende Prinzipien, die einen verantwortungsvollen Umgang mit Nanomaterialien gewährleisten sollen. Ziel des VCI hierbei war und ist ein sachgerechter und vorbehaltloser Umgang von Industrie, Ministerien und Behörden mit diesem wichtigen und zukunftsweisenden Thema.

Im Rahmen des Dialogs wurden zusätzlich Sachstandsberichte ausgewählter Branchen, d. h. Mitgliedsverbänden der chemischen Industrie, gefordert. Auch der Verband TEGEWA hat daher, gemeinsam mit Vertretern aus Mitgliedsunternehmen, einen Statusbericht zum Thema „Nanotechnologie in Textilien“ verfasst. Der mehrseitige Bericht geht auf die Anwendungsgebiete „Selbstreinigungseffekte bei Textilien“, „UV-Schutz“, „Antibakterielle Ausrüstung“ und „Nanofasern“ ein und beleuchtet die gesundheitlichen Aspekte, die bei Herstellung und Verwendung von Nano-Produkten für die textilen Anwendungen zu berücksichtigen sind. Auch regulatorische Rahmenbedingungen und die Punkte Normung und Kennzeichnung – private Qualitätslabel und Prüfsiegel – werden im Bericht thematisiert.

Ziel ist es, mit Hilfe dieser Darlegung des Status Quo die Bereitschaft zur Mitwirkung am offenen Dialog zu signalisieren und somit auch etwaigen Vorbehalten in der Öffentlichkeit pro-aktiv begegnen zu können. Der Hinweis, dass TEGEWA-Mitgliedsfirmen ihre Produkte nur dann vertreiben, wenn ihre Sicherheit und Umweltverträglichkeit nach dem Stand des Wissens und der Technik gewährleistet sind, ist wichtiges Element dieses Berichtes und Mit-Voraussetzung für die Akzeptanz durch Öffentlichkeit und Politik. Der Statusbericht ist deshalb durchaus als politisches Papier zu betrachten, an dem sowohl der Verband als auch seine Mit-

gliedsfirmen zu einem späteren Zeitpunkt gemessen werden. Er soll, gemeinsam mit allen anderen Branchenberichten, im Rahmen eines nach der Bundestagswahl geplanten VCI-Workshops (unter Beteiligung der NanoKommission) vorgestellt werden.

Neue TEGEWA Fachgruppe „Farbmittel für Textil, Leder, Papier“

Im Oktober 2008 hat sich im Verband TEGEWA eine neue Fachgruppe „Farbmittel für Textil, Leder, Papier“ konstituiert. Es handelt sich dabei um die ehemals in der Industrievereinigung Farbstoffe und organische Pigmente (IFOP) im VCI organisierten Hersteller von Farbmitteln, die im Juni 2008 die Industrievereinigung aufgelöst und sich im Verband TEGEWA neu gegründet haben. Da die Farbmittelaktivitäten der Unternehmen in der Regel auch von Hilfsmittelaktivitäten begleitet werden, waren die Firmen dieser Fachgruppe mit einer Ausnahme bereits Mitglied im Verband TEGEWA. Die organisatorische Betreuung der ehemaligen Industrievereinigung oblag der Geschäftsführung des Verbandes TEGEWA, so dass mit dieser neuen Fachgruppe kein grundsätzliches Neuland beschritten wird, sondern vielmehr ein neuer Vertretungsbereich entstanden ist.

Mit der Konstituierung der neuen Fachgruppe wird der Verband TEGEWA Partner von Organisationen, die sich mit Farbmitteln beschäftigen. Dies sind zum einen die ETAD (Ecological and Toxicological Association of Dyes and Organic Pigments), eine weltweite Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, mögliche negative Einflüsse von Farbmitteln auf Mensch und Umwelt zu minimieren. Zum

anderen handelt es sich um den Verband der Mineralfarbenindustrie e.V. (VDMI), ein deutscher Interessenverband der Hersteller organischer und anorganischer Pigmente (und Mitglied des VCI), sowie um den europäischen Verband Eurocolor, ein Zusammenschluss europäischer Farbmittelhersteller unter dem Dach der CEFIC, um die Farbmittel in ihrem gesamten Spektrum in der EU zu vertreten.

Die bislang unter dem Namen IFOP organisierte Zusammenarbeit mit den Behörden, allen voran der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), kann in bewährter Form unter dem Dach TEGEWA fortgesetzt werden, zumal die Hilfsmittelaktivitäten gegenüber diesen Behörden seit ehemals von TEGEWA betreut werden und die Kontinuität durch die Geschäftsführung gewahrt bleibt.

Die konstituierende Sitzung der neuen Fachgruppe fand am 23. Oktober 2008 im Rahmen der Technischen Jahrestagung in Trier statt. Die Fachgruppe ist entsprechend anderer, im Verband TEGEWA aktiver Fachgremien aus operativ verantwortlichen Personen der jeweiligen Unternehmen besetzt und kann bei Bedarf weitere Gremien (Arbeitsgruppen, Projektgruppen o. ä.) für technisch inhaltliche Arbeiten oder für die Projektarbeit ins Leben rufen.

Informationen zu Tensiden: Zusammenarbeit mit CESIO

Der Verband TEGEWA hat in den letzten Jahren in jährlichen Abständen unter dem Namen „InTensiv“ eine Kurzbroschüre herausgegeben, die sich mit aktuellen Tensid-themen befasste und sich insbesondere an die Mitarbeiter in den Mitgliedsunternehmen richtete, um diese über die laufenden, tensidrelevanten Verbandsaktivitäten zu informieren. Mit ähnlichem Ansatz hat auch der europäische Tensidverband CESIO eine jährlich erscheinende Broschüre unter dem Namen „CESIO News“ an die Mitgliedsunternehmen verteilt.

Da sowohl Herstellung und Verteilung dieser Broschüren sehr aufwändig und kostenintensiv waren und darüber hinaus eine Printversion nicht mehr zeitgemäß schien, hat die CESIO auf Anregung der Fachgruppe Tenside beschlossen, künftig einen gemeinsamen Online Newsletter herzustellen, der drei- bis viermal pro Jahr erscheinen und die Mitarbeiter in den Unternehmen über aktuelle Entwicklungen der Verbandsarbeit im Zusammenhang mit Tensiden informieren soll. Dieses gemeinsame Projekt soll insbesondere auch den Mitgliedernutzen einer europäischen und gleichzeitig nationalen Verbandszugehörigkeit darlegen. Einer europäischen Gesetzgebung kann nur wirksam begegnet werden, wenn europäische Dachverbände und nationale Mitgliedsverbände gleichermaßen Unterstützung erfahren und „am selben Strang ziehen“. Die erste Ausgabe des gemeinsamen Newsletters wird für Sommer 2009 vorbereitet.

Zusammenarbeit mit anderen europäischen Verbänden

Neben der Kooperation mit dem europäischen Verband der Hersteller von Tensiden CESIO hat der Verband TEGEWA seine Kontakte zum europäischen Chemieverband CEFIC intensiviert und weitere Kooperationen mit dem italienischen Chemieverband FEDERCHIMICA angebahnt.

Mit der Implementierung der REACH-Verordnung in die betriebliche Praxis wird in den Unternehmen der chemischen Industrie ein mehrjähriger und in weiten Teilen erheblicher Aufwand entstehen, der letztlich über den Markt wieder eingespielt werden muss. Unternehmen, die auf diesem Wege „REACH-compliant“ werden, sind sehr daran interessiert, dass sich auch der Wettbewerb an die gleichen Spielregeln hält. Damit rücken zunehmend Fragen der Überwachung und Kontrolle der REACH-Verordnung in den Blickpunkt. Beide Aspekte sind Gegenstand nationalen Rechts und werden von der europäischen Chemikalienagentur ECHA lediglich koordiniert. Bei der CEFIC hat sich zu Beginn des Jahres eine Projektgruppe gegründet, die Fragen des REACH-Enforcement thematisiert und sich als Partner der ECHA und der nationalen Behörden versteht. TEGEWA wird in dieser Projektgruppe Lösungswege mit erarbeiten, die darauf abzielen, die Überwachung EU-weit zumindest insoweit zu harmonisieren, dass die Chemieunternehmen und ihre Kunden ein möglichst homogenes „Level-playing-field“ vorfinden, auf dem sie agieren. Dabei wird nicht nur die Überwachung in den Unternehmen vor Ort eine Rolle spielen, sondern es wird auch geklärt werden müssen, welche Rolle dem Zoll bei der Überwachung der Einfuhren in die EU zukommen könnte und wie das sogenannte „Private Enforcement“ organisiert werden kann.

Als ein zweites Gremium, ebenfalls angestoßen durch REACH, hat sich bei CEFIC im vergangenen Jahr das CEFIC Value Chain Team (VCT) formiert. Diese Gruppe zielt u. a. darauf ab, in den Lieferketten zunehmend Einfluss auf sogenannte Restricted Substances Lists (RSL) zu nehmen, die in der Regel eine Mischung aus gesetzlich verbotenen oder beschränkten Substanzen und Vorgaben großer Retailer zum Einsatz bestimmter Substanzen darstellen. Hinzu kommen private Prüfsiegel oder EU-Ökolabel, die oftmals auch in Bereichen des öffentlichen Einkaufs (Public Procurement) vorausgesetzt werden und es Unternehmen der chemischen Industrie zunehmend erschweren, bestimmte Märkte zu bedienen. TEGEWA wird im Rahmen der Aktivitäten dieser Gruppe für die Anwendungsgebiete Textil und Leder dazu beitragen, Konzepte zu entwickeln und den Dialog mit den Anwendergruppen zu intensivieren.

Im Berichtsjahr wurden die bereits seit einiger Zeit im Bereich kosmetische Rohstoffe bestehenden Kooperationen mit dem italienischen Chemieverband FEDERCHIMICA auf die Bereiche Textil und Leder ausgedehnt. Insbesondere bei den Lederchemikalien wurde eine Strategie für die Vorregistrierung entwickelt, die in eine gemeinsame Registrierung bestimmter Lederfettungsmittel gemäß REACH münden könnte. Entsprechende Vorarbeiten wurden durchgeführt und der Weg für weitere Kooperationen bereitet.

Technische Jahrestagung 2008 in Trier

Zur Technischen Jahrestagung hatte der Verband TEGEWA diesmal für Ende Oktober in die älteste Stadt Deutschlands eingeladen. Die Sitzungen der technischen Arbeitsgruppen aus den Bereichen Textil- und Lederhilfsmittel und Tenside fanden über den Tag hinweg verteilt am Donnerstag statt, die Jahrestagung in Form einer Plenumsveranstaltung wurde am Freitagvormittag abgehalten.

Hier erfuhren die Teilnehmer über die Bedeutung von REACH für das „untere Ende“ der Lieferkette – für Hersteller und Importeure textiler Erzeugnisse, welche insbesondere Themen wie die Kandidatenliste und Kommunikationspflichten über „Kandidatenstoffe“ in ihren Erzeugnissen beschäftigen. Hierüber berichtete in anschaulicher Weise Frau Christina Messner, Umweltreferentin des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie.

Der mit einem Überraschungspaket schwer bepackte zweite Referent der Tagung wird den Teilnehmern vermutlich ebenfalls in Erinnerung bleiben: Herr Dr. Dirk Bunke, Öko-Institut, durch Leitung von Textil- und Lederprojekt bereits einer Vielzahl der Anwesenden bekannt, verteilte vor seinem Vortrag „Die Stoffsicherheitsbeurteilung – Inhalt und Bedeutung für den nachgeschalteten Anwender“ druckfrische Muster ebensolcher Stoffsicherheitsbeurteilungen.

Der anschließende Vortrag behandelte ein Thema, das bereits in den vergangenen Jahren auf der Agenda stand: Herr Dr. Heinz-Günther Schäfer, GHS-Experte aus dem Verband der Chemischen Industrie, ging auf die mit Inkrafttreten der Verordnung zu erwartenden Veränderungen und Anforderungen an die Industrie ein.

In der letzten Präsentation vor dem Bericht der Geschäftsführung informierte Herr Dr. Claus-Dierk Hager, Sasol, Vorsitzender des TEGEWA-Fachausschusses Ökologie und Mitglied der Fachgruppe Tenside, über „aktuelle europäische Tensid-Aktivitäten“.



Nutzerumfrage T-S-N

Im Jahr 2006 hatte die Geschäftsführung begonnen, die Service-Leistungen des Verbandes um die Bereitstellung eines Extranet-Angebots exklusiv für die Mitgliedschaft zu erweitern. Unter der Internetadresse www.t-s-n.de (TEGEWA Service-Net) sind seitdem verbandsrelevante Informationen im „allgemeinen“ Bereich für alle Nutzer abrufbar, im – nur den Mitgliedern der jeweiligen Fach- und Arbeitsgruppen zugänglichen – Gremienbereich werden diesen Protokolle, interne Dokumente und Präsentationen zur Verfügung gestellt. Obwohl im Laufe der vergangenen Jahre die Anzahl der Nutzer kontinuierlich zunahm, war schwierig einzuschätzen, inwieweit das Extranet tatsächlich in Anspruch genommen und wie es beurteilt wurde.

Um einen Einblick in das Nutzerverhalten zu erlangen und um zu erfragen, inwieweit Verbesserungen gewünscht werden, wurde im Dezember 2008 eine Umfrage unter den – zum damaligen Zeitpunkt – rund 220 Nutzern gestartet. Der Rücklauf lag bei 25 %; dank vereinzelter Rückmeldungen und verstärkter Zugriffe seit Dezember 08 kann davon ausgegangen werden, dass die Umfrage auch eine Funktion als „Reminder“ erfüllt hat.

Im ersten Komplex (Beurteilung von Nützlichkeit, Übersichtlichkeit und Aktualität des Extranet-Angebots) wurde jeder der einzelnen Punkte mehrheitlich mit „gut“ bewertet.

Im zweiten Komplex, der mehrere Antwortmöglichkeiten bot, wurde die Frage nach den Motiven für die Nutzung des Extranets von einer deutlichen Mehrzahl mit „Um nach bestimmten Dokumenten zu suchen“ beantwortet. Immerhin 38 % nutzen das Angebot jedoch auch, um auf dem neuesten Stand zu bleiben – eine wertvolle Information, die dazu

führt, dass auch weiterhin eine Auswahl an aktuellen Meldungen, insbesondere zu REACH und GHS, ins Extranet eingestellt werden wird. Deutlich wurde auch, dass das Extranet von der Mehrheit der Nutzer – zumindest derjenigen, die sich an der Umfrage beteiligt haben – nur unregelmäßig und im Bedarfsfall genutzt wird. Jedoch gibt es auch eine kleine Nutzergruppe, die das Angebot monatlich oder gar wöchentlich (7 %) regelmäßig besucht.

Die Freitextfelder im dritten und letzten Komplex des Fragebogens lieferten konkrete Informationen zu Anregungen und gewünschten Verbesserungen seitens der Nutzer. Als Ergebnis aus dieser Befragung ist „GHS“ mittlerweile als zusätzlicher Schwerpunkt ins Extranet aufgenommen worden, ebenso wie „Nanotechnologie“. Bereits vor der Umfrage war in verschiedenen Gremien der Wunsch nach einer verbesserten Suchfunktion geäußert worden – dieser auch im Zuge der Befragung genannten Bitte wurde nachgekommen, seit Mai 2009 steht eine optimierte Volltextsuche zur Verfügung.

Die Nutzerumfrage hat der Geschäftsführung wertvolles Feedback bezüglich Nutzerverhalten und Optimierungsmöglichkeiten geliefert. Vereinzelt wird das Extranet tatsächlich als Informationsquelle genutzt, mehrheitlich jedoch wird in unregelmäßigen Abständen darauf zugegriffen, um bestimmte Dokumente zu finden oder Sachverhalte nachzuschlagen. Die eingebrachten Vorschläge zu Ergänzung und/oder Änderung wurden übernommen oder in TEGEWA-Gremien diskutiert.



Organisationsstruktur des Verbandes 2009

Mitgliederversammlung

Vorstand

Geschäftsführung

Fachgruppe Tenside Arbeitsgruppe Grenzflächenaktive Substanzen	Fachgruppe Textilhilfsmittel Arbeitsgruppe Textile Vorbehandlung	Fachgruppe Lederhilfsmittel Arbeitsgruppe Lederhilfsmittel	European Pulp and Paper Chemicals Group Arbeitsgruppe Papierhilfsmittel	Fachgruppe Farbstoffe für Textil, Leder, Papier
Arbeitsgruppe Nicht integrierte EO-Converter	Arbeitsgruppe Färbereihilfsmittel			
	Arbeitsgruppe Finishing			
	Arbeitsgruppe Beschichtung textiler Flächengebilde			
	Arbeitsgruppe Präparationsmittel			
	Arbeitsgruppe Flammhemmende Mittel			
	Arbeitsgruppe Fluorinated Polymers			

**Fachgruppe
Kosmetische Rohstoffe
und Pharmazeutische
Hilfsstoffe**

Arbeitsgruppe
Regulatory Affairs and
Product Safety (RAPS)

**Fachgruppe
Antimikrobielle Mittel**

**Fachgruppe
Metal Working Additives**

**Polyelectrolyte
Producers Group**

**Bereichsübergreifende
Gruppen**

Fachausschuss
Ökologie

Gesprächskreis
Mittelstand

Erfahrungsaustausch-
kreis Betriebswirtschaft

Arbeitsgruppe
Gefährliche Stoffe
und Zubereitungen



Verbandsghremien und Arbeitsschwerpunkte 2008/2009

Stand: Mai 2009

Hinweis: Aufgeführt sind an dieser Stelle die im Verband TEGEWA organisierten Fach- und Arbeitsgruppen sowie bereichsübergreifende Gruppen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Projektgruppen und Arbeitskreisen, die hier jedoch nicht im Einzelnen dargestellt werden.

Vorstand

Dr. Siegfried Fischer (Vorsitzender),
Clariant

Andreas Dür, Ciba

Erhardt Fiebiger, Zschimmer & Schwarz

Dipl.-Ing. Uwe Halder, CHT

Ulrich Hambrecht, Rudolf

Dr. Claus Rettig, Evonik Goldschmidt

Richard Ridinger, Cognis

Dr. Alfred Ruland, BASF

Ralf Schäfer, Sasol

Dr. Kaspar Schlüter, Pulcra

Dr. Bernhard Wehling, Lanxess

Fachgruppe Tenside

Dr. Levent Yüksel (Vorsitzender), Cognis

Amir Alambeigi, Hansa

Jens Becker, Tanatex

Dr. Josef Drexler, DyStar

Dr. Thomas Essert, Lanxess

Dr. Thomas Greindl, BASF

Dr. Claus-Dierk Hager, Sasol

John Hogg, Huntsman

Bernhard Höltken, Hansa

Dr. Dieter Kawka, Wall Chemie

Willy Klipp, Evonik Goldschmidt

Dieter Klitzke, Sasol

Dr. Kyril Mateew, Leuna-Tenside

Dr. Martin Riegels, Tanatex

George H. Rosson, Zschimmer & Schwarz

Dr. Rudolf Stauber, Schärer & Schläpfer

Dr. Santje Tombokan,
Ecogreen Oleochemicals

Ulrich von Mässenhausen, Dow

Dr. Bernhard Walz, Kao

Dr. Andreas Willing, Cognis

Dr. Ralf Zerrer, Clariant

Die Fachgruppe Tenside versteht sich als Gremium der Geschäftsverantwortlichen in den Unternehmen der deutschen Tensidindustrie. Sie steuert die Aktivitäten des Verbandes im Zusammenhang mit Tensiden. Die Fachgruppe bildet zugleich das nationale Spiegelgremium zum europäischen Tensidverband CESIO, der seit 1976 die Interessen der europäischen Tensidindustrie koordiniert.

Im Berichtszeitraum haben sich die Mitglieder der Fachgruppe insbesondere mit der REACH-Umsetzung in Form von Unternehmenskooperationen befasst und REACH-Konsortien gegründet, die über die CESIO angestoßen wurden. Darüber hinaus wurde eine Untersuchung zum anaeroben Abbau von Tensiden durchgeführt mit dem Ziel, die Problematik der Screening-Methode aufzuzeigen, mit der Substanzen auf ihren Abbau unter anaeroben Bedingungen untersucht werden (vgl. den Textbeitrag in diesem Jahresbericht). Die Aktivitäten des Verbandes im Zusammenhang mit einer Neufassung der Tensidbroschüre „Die fleißigen Verbindungen“ konnten aufgrund der aufwändigen REACH-Vorbereitungen in den Unternehmen im Berichtsjahr vorerst nicht fortgeführt werden. Schließlich wurden in der Fachgruppe weitere Arbeiten der CESIO begleitet, u. a. die Neukonzeption des Welt-Tensidkongresses, der 2011 mit einer stärkeren Ausprägung als Business Convention in Wien und danach alle zwei Jahre stattfinden soll.

Arbeitsgruppe Grenzflächenaktive Substanzen

Dr. Wolfgang Spiegler (Leiter), BASF

Dr. Britta Jakobs, Sasol

Rolf-Dieter Kahl, BASF

Jens Kampioni, BASF

Drs Hamke Meijer, Kao

Dr. Dennis Miller, Clariant

Dr. Jörg Schröter,
Ecogreen Oleochemicals

Dr. Michael Stapels, Kao

Dr. Rainer Traber, Ciba

Die Arbeitsgruppe Grenzflächenaktive Substanzen arbeitet in enger Abstimmung mit der CESIO Working Group „Test methods for surfactants“ sowohl im Rahmen des DIN Normenausschusses für Materialprüfung NMP 563 „Anwendungstechnische Prüfverfahren für Tenside“ als auch für das European Committee for Standardization CEN/TC276/Working Group 2 „Surface active agents“ an physikalischen und anwendungstechnischen Prüfverfahren mit.

Im Berichtszeitraum bildete das Gremium einen Kreis von Analytik-Experten für die Bestimmung der „Sameness“ von Substanzen unter REACH. Daneben werden die bereits begonnenen Aktivitäten zur Messung der dynamischen Oberflächenspannung und zur Fließfähigkeit von Tensiden fortgesetzt.

Arbeitsgruppe Nicht integrierte EO-Converter

Erhardt Fiebiger (Leiter),
Zschimmer & Schwarz

Heinz Baumann, Kolb

Franz Büttgen, Cognis

Dr. Josef Drexler, DyStar

Dr. Oliver Frank, DyStar

Dietmar Fuchs, Tanatex

Dr. Klaus Günther, Ciba

Dr. Rainer Handke, CBW

Dr. Viktor Helbling, Kolb

Dr. Dieter Kawka, Wall Chemie

Dr. Diana Kunz, Tanatex

Benedikt Laux, Evonik Röhm

Dr. Rudolf Lindermayer, 3M

J.E.J.M. Peters, Kolb

Reiner Pohl, Leuna-Tenside

Dr. Andreas Runge, DyStar

Dr. Rolf Schärer, Schärer & Schläpfer

Dr. Detlef Szezymies, Tanatex

Herbert Tripp, Kao

Dr. Joachim Weigand,
Evonik Goldschmidt Rewo

Dr. Volker Zellmer, Evonik Goldschmidt

Dieses Gremium befasst sich mit der Anlagensicherheit bei der Verarbeitung von Ethylenoxid und beim Transport dieser Substanz. In der Arbeitsgruppe sind Converter aus Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden vertreten, sie arbeitet mit der entsprechenden Arbeitsgruppe des europäischen Tensidverbandes CESIO zusammen und versteht sich als Sprachrohr der deutschsprachigen, mittelständischen EO-Verarbeiter gegenüber den EO-Herstellern.

Im Berichtszeitraum wurden der Umgang mit Trockenkupplungen, für Ethylenoxid geeignete Dichtungsmaterialien und neuere Entwicklungen bei Rührwerken für EO-Reaktoren thematisiert.

Fachgruppe Textilhilfsmittel

Dr. Ralf Brückmann (Vorsitzender), CHT

Andreas Abrath, BASF

Francisco Bravo Meca, DyStar

Rudi Breier, Textilchemie Dr. Petry

Dr. Volker Butz, THOR

Dr. Anton Candussio, Wacker

Manfred Dohmen, Dohmen

Hans-Gerd Gerritzen, Daikin

Ulrich Hambrecht, Rudolf

Wolfram Koch, Wolfram Koch
Textilhilfsmittel

Eugen Nilles, Zschimmer & Schwarz

Ingo Notz, Tanatex

Dr. Matthias Ostertag, DyStar

Dr. Günther Quack, Synthomer

Dr. Kaspar Schlüter, Pulcra

Dr. Hans-Peter Schwenzfeier, PolymerLatex

Bernd Trunk, Huntsman

Jürgen Weisse, Schill + Seilacher

Thomas Winkler, Clariant

Hans Zöbisch, Textilcolor

In der Fachgruppe Textilhilfsmittel sind die Marketing-Verantwortlichen der Textilhilfsmittelhersteller vertreten. Sie steuert die Aktivitäten der Geschäftsführung im Bereich Textilhilfsmittel und widmet sich grundsätzlichen Themen, die die Branche betreffen.

Im Berichtszeitraum gehörten dazu beispielsweise die wirtschaftlichen Herausforderungen durch REACH, Kontakte mit Hochschulen im Hinblick auf die Ausbildung technisch qualifizierten Nachwuchses sowie der Umgang mit „Restricted Substances Lists“ privater Labelbetreiber und Kundenorganisationen.

Arbeitsgruppe Textile Vorbehandlung

Bernhard Seidl (Leiter), DyStar	Geert Oldehinkel, BASF
Rob de Wit, Tanatex	Erwin Redling, Huntsman
Antje Mehlhorn, Zschimmer & Schwarz	Jörg Schad, Pulcra
Urte Mücke, Kapp-Chemie	Peter Wurster, CHT
Bernd Müller, Clariant	

Schwerpunkt der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung objektiver Entscheidungshilfen, die bei der Entscheidung über den Einsatz textiler Vorbehandlungsmittel beim Kunden herangezogen werden sollen und damit eine Unterstützung für die Vermarktung darstellen.

Derzeit befasst sich die Arbeitsgruppe u. a. mit Schwierigkeiten bei der Veredelung von Elastan-Mischgeweben, die auf eine unzureichende Vorbehandlung zurückgeführt werden. Die Textilveredelungsindustrie und ein Faserhersteller sind in die Arbeiten eingebunden.

Arbeitsgruppe Färbereihilfsmittel

Dipl.-Ing. Rolf Pöhlig (Leiter ab Oktober 2008), Pulcra	Dipl.-Ing. Edvard Ham, Huntsman
Mark Dohmen, Dohmen	Dr. Martin Jöllenbeck, Clariant
Susanne Ehret, CHT	Andreas Schönfeld, Zschimmer & Schwarz
Harald Gruenewald, Tanatex	N.N., DyStar
Rudolf Hager, Rudolf	N.N., BASF

In dieser Arbeitsgruppe haben sich die Vertreter der Hersteller von Färbereihilfsmitteln zum Ziel gesetzt, Prüfmethoden zu vereinheitlichen, um den Prüfbedarf in den Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch über technische Probleme beim Färben von Textilien statt.

Im Berichtszeitraum arbeitete die Gruppe an einer Prüfmethode für Anti-Reduktionsmittel im Färbebad. Zum einen sollte damit der Produktnutzen demonstriert werden, die Methode soll aber auch in der Produktentwicklung eingesetzt werden können. Die Arbeitsgruppe befasste sich des Weiteren mit den Einflüssen auf die Farbechtheit von Elastan-Mischgeweben durch Temperaturschädigung.



Arbeitsgruppe Finishing

Dr. Jürgen Reichert (Leiter), BASF

Johan Cleyman, Tanatex

Renate Haupt-Stephan, Huntsman

Mario Kaufer, Dow Corning

Dieter Klewers, THOR

Dipl.-Ing. Georg Lang, Clariant

Dr. Jens Peter Moldenhauer, Wacker

Thomas Stockhorst, Daikin

Clemens Tünte, Pulcra

Dr. Werner Volz, DyStar

Robert Zyschka, CHT

Die Arbeitsgruppe Finishing befasst sich mit technischen Fragestellungen, die für Hilfsmittel für die Textilausrüstung und die Hochveredlung Bedeutung haben.

Zurzeit wird eine Prüfmethode erarbeitet, die helfen soll, den Effekt von Soil-Release-Produkten gegenüber den Kunden eindrucksvoll demonstrieren zu können. Die Arbeitsgruppe beteiligt sich außerdem mit fünf Prüfstellen an einem Projekt des Deutschen Instituts für Normung für Textilien mit Nano-Komposit-Ausrüstung. Es soll ein Prüfkonzept entwickelt werden, mit dem eine „Nano-Ausrüstung“ belegt werden kann. Das Projekt beschränkt sich auf Hydrophob/Oleophob-Effekte.

Arbeitsgruppe Hilfsmittel für die Beschichtung textiler Flächengebilde

Dipl.-Ing. Martin Brendel (Leiter),
Synthomer

Dr. Josef Berghofer, Brüggemann

Gerd Brandner, Huntsman

Theo Breugelmans, Tanatex

Dirk Budde, Dow

Oliver Friedrichs, Daikin

Jürgen Hanel, DyStar

Winfried Krug, Bozzetto

Dr. Holger Künstle, Wacker

Solveigh Misselwitz, CHT

als Gast:

Dr. Ute Morgenstern, Forschungsinstitut
für Leder- und Kunststoffbahnen (FILK)

Dipl.-Ing. Thomas Müller, THOR

Johann Müller, Wacker

Dr. Andreas Pawlik, Evonik Degussa

Dr. Antonino Raffaele Addamo, BASF

Jochen Schmidt, Clariant

Dr. Ben van der Most, BASF

Dr. Sandra Wagner, PolymerLatex

Heiko Wünsche, Zschimmer & Schwarz

Dr. Wolfgang Zinser, Schill + Seilacher

Diese Arbeitsgruppe ist in erster Linie ein Gremium, in dem Informationen aus anderen Organisationen zusammengetragen werden, wie z. B. der epdla (European Polymer Dispersions and Latex Association), der edana (European Disposables And Nonwovens Association), des FILK (Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen) und der GuT (Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichboden e. V.). Es werden Erfahrungen ausgetauscht, wie mit unterschiedlichen Anforderungen an die Produkte der Mitglieder z. B. im Hinblick auf Kriterien des DIBT (Deutsches Institut für Bautechnik), des IMDS (International Material Data System) der Automobilindustrie und der VOC-Verordnung umgegangen werden kann.

Im Berichtszeitraum befasste sich die Arbeitsgruppe auch damit, wie Expositionen aus dem Beschichtungsprozess im Rahmen von REACH praktikabel beschrieben werden können.

Arbeitsgruppe Präparationsmittel

Dr. Michael Bildhauer (Leiter), CHT	Dr. Ulli Stier, Zschimmer & Schwarz
Dr. Sandra Husmann, Schill + Seilacher	Dr. Jürgen Weigel, Clariant
Ralf Nyhofen, Bozzetto	N.N., Pulcra
Dr. Alfred Schulberger, DyStar	

In diesem Gremium sind die Hersteller von Präparations- und Hilfsmitteln für die Erzeugung von Chemiefasern vertreten. Sie befassen sich mit technischen Fragestellungen, nehmen den Kontakt zum Chemiefaserverband wahr und tragen zur Gestaltung der Sektion Faserhilfsmittel im Rahmen der Chemiefasertragung in Dornbirn bei.

Die Arbeitsgruppe Präparationsmittel hat bis zum Jahr 2008 Ursachen für Fehlerquellen bei der Bestimmung des Reibungsverhaltens mit dem Rotorring-Gerät ermittelt. Bei Einhaltung bestimmter Umstände können jetzt zuverlässigere Mess-Ergebnisse erhalten werden. Außerdem hat die Arbeitsgruppe ein Konzept für die Vorregistrierung von Phosphorsäureestern und Fettsäureestern entwickelt, die insbesondere in Faserhilfsmitteln eingesetzt werden. Aktuell konzentriert sie sich auf ein Expositionsszenario für die Anwendung von Faserhilfsmitteln für die im Rahmen des REACH-Stoffsicherheitsberichts durchzuführende Expositionsbeurteilung.

Arbeitsgruppe Flammhemmende Mittel

Dipl.-Ing. Thomas Müller (Leiter), THOR	Christine Körner, Rudolf
Gerd Brandner, Huntsman	Solveigh Misselwitz, CHT
Dr. Heinrich Glöckner, DyStar	Michael Schuhmann, Clariant
Dr. Manfred Kaußen, Avellis + Huster	Dr. Wolfgang Zinser, Schill + Seilacher

In der Arbeitsgruppe Flammhemmende Mittel sind die Hersteller flammhemmender Zubereitungen für die textile Ausrüstung und Beschichtung vertreten. Die Gruppe verfolgt die Aktivitäten anderer Gremien – beispielsweise des Normenausschusses Materialprüfung des DIN „Brennverhalten von Textilien“ – und trägt hieraus Informationen zusammen. Die einzige Möglichkeit zur Einflussnahme auf die EU-Gremien besteht über die European Flame Retardant Association, in der die Arbeitsgruppe die assoziierte Mitgliedschaft erworben hat.

Im Berichtszeitraum standen die Kriterien des Öko-Tex-Standards 100 und des EU-Ökolabels für Textilien im Hinblick auf flammhemmende Mittel zur Diskussion.

Arbeitsgruppe Fluorinated Polymers

Dr. Robert C. Buck, DuPont	Mark H Russell, DuPont
Hans-Gerd Gerritzen, Daikin	Hans W Schneider, Clariant
Philippe Hoff, 3 M	Dietrich Sinnaeve, 3M
Dr. Bernhard Jansen, Tanatex	Thomas Stockhorst, Daikin
Dr. Reinhard Jung, Clariant	Martin Stubner, Dyneon
Dr. Wolfgang Knaup, Clariant	Eric van Wely, DuPont
Thomas Piel, Mitsubishi	Dr. Pierre Vander Elst, 3M
Robert Puk, Huntsman	

Die Arbeitsgruppe bildet ein Forum der Hersteller und Verwender von Fluorcarbonharzen zum Meinungs- und Informationsaustausch im Hinblick auf Risikobewertungen dieser Substanzen und regulatorische Anforderungen von Politik und Behörden.

Im Berichtszeitraum wurde keine Tagung durchgeführt.

European Pulp and Paper Chemicals Group (EPCG)

Lennart Nilsson (Vorsitzender), Eka	Egil Knudsen, Nopco
Michael Anstey, Buckman	Dr. Ralf Kunze, Woellner
Ekhard Beuleke, Omya	Mark Meixner, Ashland
Derek Fairclough, Ciba	Tullio Meregalli, MARE
Dr. Manfred Hahn, Clariant	Dr. Roland Pelzer, BK Giulini
Petri Helsky, Kemira Oyj	Wolfram Rutschke, Ashland
Jacques Herber, Nalco	Achim Schenker, BIM KEMI
Dr. Eckhard Hilgemann, BASF	

Dieses Gremium beschäftigte sich im Berichtszeitraum nahezu ausschließlich mit den unter REACH etablierten Konsortien und den hierin anfallenden Aufgaben.



Arbeitsgruppe Papierhilfsmittel

Dr. Jochen Hoffmann (Vorsitzender), Akzo Nobel	Achim Schenker, BIM KEMI
Dr. Ralf Biastoch, BASF	Johann Schulte, Ashland
Ronald P. Bock, DuPont	Jean-François Schutz, Woellner
Dr. Volkmar Grötsch, Münzing Chemie	Thomas Stockhorst, Daikin
Silvia Held-Beller, CHT	Erich van Cuick, Chemische Fabrik Brühl Mare
Dipl.-Ing. Nuri Kerman, Ciba	Dr. Jens-Uwe Vogt, Münzing Chemie
Dr. Günter Klug, Kemira	Dr. Leonore Walther-Halpaap, Kemira
Dr. Dieter Knobloch, Nalco	Dr. Egon Walzer, Evonik Degussa
Dipl.-Kfm. Werner Kost, Süddeutsche Emulsionschemie	Dr. Johann Wonner, INEOS Melamines
Dr. Ralf Kunze, Woellner	Rüdiger Zart, Woellner
Dr. Josef Löbbecke, Wacker	
Dr. Rudolf Luckenheimer, BK Giulini	
George Mansveld, Hercules	
Dr. Gerhard Mayer, Schill + Seilacher	
Michael Meier, Nalco	
Bernhard Nellessen, Nopco	
Dr. Gerhard Ott, BK Giulini	
Dr. Christian Rottländer, INEOS Melamines	

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich im Berichtszeitraum u. a. mit der Überarbeitung der BfR-Empfehlung XXXVI, insbesondere der Einführung von Kriterien für Mikrowellenpapiere und der Harmonisierung der Angaben zu Isothiazolinonen.

Darüber hinaus war die Überarbeitung des Anhangs 28 zur Abwasserverordnung Gegenstand der Sitzungen.

Fachgruppe Farbmittel für Textil, Leder, Papier

Manfred Dohmen (Vorsitzender), Dohmen

Max Bräutigam, CBW

Dr. Martin Jöllenbeck, Clariant

Bernd Trunk, Huntsman

N. N., DyStar

Die Fachgruppe Farbmittel für Textil, Leder, Papier hat sich im vergangenen Jahr im Verband TEGEWA als neue Fachgruppe konstituiert (vgl. die ausführlicheren Erläuterungen im Berichtsteil).

Fachgruppe Lederhilfsmittel

Tilo Schumacher (Vorsitzender), Langro

Dr. Peter Amann, TFL

Dr. Hans Boots, Stahl Holdings

Dr. Michael Breitsamer, DyStar

Boris Fleig, Zschimmer & Schwarz

Dipl.-Ing. Klaus Freund, Heim Leather

Wolfgang Glocknitzer, Schill + Seilacher

Eugen Katzenstein, TFL

Dr. Manfred Kaußen, Avellis + Huster

Martin Keppner, Wall Chemie

Oliver Kinkel, Clariant

Dipl.-Kfm. Christian Roos, Trumpler

Thomas Sattler, BASF

Hans Ulrich Schenk, 3 M

Marc Smit, Smit & Zoon

Huub van Beijeren, Stahl Holdings

Dr. Bernhard Wehling, Lanxess

Dr. Gerhard Wolf, BASF

In der Fachgruppe Lederhilfsmittel sind die Marketing-Verantwortlichen der Lederhilfsmittelhersteller vertreten. Sie steuert die Aktivitäten der Geschäftsführung im Bereich Lederhilfsmittel und widmet sich grundsätzlichen Fragestellungen der Branche.

Im Berichtszeitraum gehörten dazu unter anderem die wirtschaftlichen Herausforderungen durch REACH oder die Sicherung der Ausbildung des technischen Nachwuchses.



Arbeitsgruppe Lederhilfsmittel

Dr. Heinrich Francke,
Zschimmer & Schwarz

Dr. Hermann Birkhofer, BASF

David Burgess, Trumpler

Dr. Jürgen Christner, TFL Ledertechnik

René de Bok, Smit & Zoon

Dr. Thomas Fischer, Clariant

Dr. Manfred Kaußen, Avellis + Huster

Martin Keppner, Wall Chemie

Dr. Martin Kleban, Lanxess

Dr. Thomas Lehotkay, Wacker

als Gast: Renate Meyndt,
Lederinstitut Gerberschule Reutlingen
(LGR)

Dr. Georg Moessner, Clariant

Siegfried Nagel, Schill + Seilacher

Dr. Dieter Ockelmann, Lanxess

Dr. Manfred Palissa, DyStar

als Gast:

Dr. Kerstin Schulte, Prüf- und
Forschungsinstitut Pirmasens e. V. (PFI)

als Gast:

Dr. Haiko Schulz, Forschungsinstitut für
Leder- und Kunststoffbahnen GmbH (FILK)

Markus Türk, Dow

In der Arbeitsgruppe Lederhilfsmittel werden zum einen Informationen aus verschiedenen Gremien zusammengetragen, wie den Normenausschüssen, der Initiative CATS (Cooperation for Avoiding Toxic Substances in Shoes) sowie der Forschungsgemeinschaft Leder und dem Lederumweltausschuss des Verbandes der Deutschen Lederindustrie.

Die Gruppe befasst sich aber auch mit technischen Fragestellungen wie z. B. der Chrom (VI)-Bestimmung in Gerbstoffen. Zu den Informationen tragen insbesondere auch die Vertreter der Institute bei, die als Gäste an den Sitzungen teilnehmen.

Im Berichtszeitraum hat die Arbeitsgruppe ein Konzept für die Vorregistrierung von Lederfettungsmitteln erarbeitet und einige Vorarbeiten für ein entsprechendes Konsortium geleistet.

Fachgruppe Kosmetische Rohstoffe und Pharmazeutische Hilfsstoffe (KosRo)

Mario F. Preißler (Vorsitzender), Clariant

Dr. Hansjürgen Driller, Merck

Willy Klipp, Evonik Goldschmidt

Peter A. Schneider, DSM

Marcus Schünke, Cognis

Dr. Bernd Sonnenberg, BASF

Herbert Steiner, Sasol

Dr. Ernst Wagner, DSM

Dr. Bernhard Walz, Kao

Die Fachgruppe vertritt die deutschen und schweizerischen Hersteller von kosmetischen Rohstoffen im europäischen Dachverband EFfCI (The European Federation for Cosmetic Ingredients). In dieser Funktion ist die Fachgruppe u. a. mit allen gesetzlichen Regelungen, wie z. B. Tierversuchsverbot nach Kosmetik-Richtlinie und Konsortialarbeiten unter REACH befasst. Darüber hinaus kümmert sie sich auf nationaler Ebene um die Kontakte zu Behörden, Kundenverbänden und anderen Organisationen.



Arbeitsgruppe Regulatory Affairs and Product Safety (RAPS)

Ina Höfgen-Müller (Leiterin), Merck	Christine Oleschkewitz, Schülke & Mayr
Christine Bertram, Croda	Dr. Matthias Pfaffernoschke, AkzoNobel Surface Chemistry
Marie-Hélène Boos, Ciba	Ellen Pfrommer, BASF
Dr. Christa Burger, Wacker	Dipl.-Ing. Karl-Erwin Piejko, Bayer MaterialScience
Patrick Fehlbaum, DSM	Malte Ruffing, The Lubrizol Corporation
Dr. Claus-Dierk Hager, Sasol	Anja Schelzel, Cognis
Dr. Martin Husmann, Schill + Seilacher	Dr. Monika Schoester, THOR
Dr. Klaus Jenni, Evonik Goldschmidt	Dr. Wolfgang Schüller, Lipotec
Dr. Poroshat Khalilpour, Bio-Gate	Dr. Christina Schumacher, Sasol
Dr. Marcus Kleber, Cognis	Wolfgang Siegert, Schülke & Mayr
Dr. Helmut Klotz, Clariant	Dr. Klaus Stroeck, Lanxess
Dr. Peter Klug, Clariant	Annelie Strüßmann, Wall Chemie
Dr. Dieter Knobloch, Nalco	Paulina Tomczyk, AkzoNobel
Stefan Knoop, Symrise	Heike Troll, DSM
Dr. Frank-Hinrich Köster, Symrise	Dr. Angelika Turowski-Wanke, Symrise
Dr. Reinhard Kreiling, Clariant	Gisela Wollscheid, Worlée-Chemie
Dr. Dieter Lämmermann, Clariant	
Ulrike Marx, Zschimmer & Schwarz	
Dr. Eric J. M. Meier, DSM Nutritional Products	

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich im Berichtszeitraum nahezu ausschließlich mit den unter REACH etablierten Konsortien und den hierin anfallenden Aufgaben.

Fachgruppe Antimikrobielle Mittel

Dr. Wilhelm Anker, ISP Biocides	Alexander Schrem, Clariant
Dr Clive S. Aveyard, BASF	Uwe Seemann, Troy Chemie
Lucia Bellmann, Rohm and Haas	Dr. Peter Wachtler, Lanxess
Dr. Markus Funk, ISP Biocides	Andrea Wingenfeld, ISP Biocides
Dr. Susanne Hendrich, Schülke & Mayr	Gabriele Wühl-Couturier, THOR
Dr. Ute Höötman, BK Giulini	Dr. Wolfgang Zinser, Schill + Seilacher
Lotta Kanto Öqvist, Ashland	
Dr. Kerstin Keppler, Woellner	
Dr. Poroshat Khalilpour, Bio-Gate	
Dr. Siegfried Klautke, GE Betz	
Stefan Knoop, Symrise	
Bettina Kopp-Holtwiesche, Cognis	
Dr. Ralf Kunze, Woellner	
Dr. Annette Mehling, Cognis	
Michael Meier, Nalco	
Dr. Jürgen Musch, ADVANSA Uentrop	
Dr. Dietmar Ochs, Ciba	
Dr. Helmut Peters, ARCH Biocides	
Tobias Schild, OEKOPHIL	
Michael P. Scholz, Lubrizol	

Schwerpunkt der Fachgruppe ist die Begleitung der Arbeit auf europäischer Ebene im Zusammenhang mit der Biozidprodukte-Richtlinie. Stichpunkte hier waren: Aufnahme von Stoffen in Anhang I, Zulassungsverfahren für Biozidprodukte sowie „Mini-Revision“ der Biozidprodukte-Richtlinie.

Fachgruppe Metal Working Additives

Brigitte Finger (Vorsitzende),
Evonik Goldschmidt

Dr. Wolfgang Breuer, Cognis

Daniela Gabriel, Lubrizol

Dr. Rainer Kupfer, Clariant

Alexander Mitter, Ciba

Thomas Rossrucker,
Rhein Chemie Rheinau

Dr. Dalibor Satrapa, Rhodia

Dr. Andreas Senf, BASF

Peter Stephan, Lubrizol

Die Fachgruppe beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit der Einstufung von Borsäure als cmr cat. 2 Stoff sowie den Konsequenzen für KSS-Konzentrate. Weitere Themen waren REACH / Expositionsszenarien für die Verwendung von KSS-Konzentration sowie CEN Normung zu Bio-Polymeren und Bio-Lubricants.

Polyelectrolyte Producers Group (PPG)

Dennis Marroni (Vorsitzender), SNF

David Barron, Kemira

Dr. Ralf Biastoch, BASF

Ingrid Brassart, Eka

André Chammas, Hercules

Dr. Marvin A. Friedman, SNF

Henri Grondin, COATEX

Dr. Mike Heneghan, Ciba

Dr. Dieter Knobloch, Nalco

Bas Koomen, Ashland

Dr. Bernd Chr. Kubiak, Ashland

Anneli Lepo, Kemira Oyj

John Murray, Eka

Thierry Nicot, SNF

Erica Pin, 3f Chimica

Christine A. Staples, Nalco

Roberto Toniolo, 3f Chimica

Dieses Gremium beschäftigte sich im Berichtszeitraum nahezu ausschließlich mit den unter REACH etablierten Konsortien und den hierin anfallenden Aufgaben.

Fachausschuss Ökologie

Dr. Claus-Dierk Hager (Leiter), Sasol

Ronald P. Bock, DuPont

Helen Boston, Dow

Dipl.-Ing. Gunter Brauch, THOR

Dr. Hubert Dobbstein,
Zschimmer & Schwarz

Dr. Claudia Hemeltjen,
Zschimmer & Schwarz

Dr. Dieter Keinath, DyStar

Dr. Helmut Klotz, Clariant

Hubert Knörzer, CHT

Dr. Wolfgang Leonhardt, Evonik Degussa

Carole Mislin, Clariant

Robert Puk, Huntsman

Dr. Katrin Schwarz, BASF

Dr. Detlef Szymies, Tanatex

Dr. Michael Top, Kao

Dr. Kristina Vogt, Lanxess

Dr. Andreas Willing, Cognis

Dr. Rolf Wittlinger, BASF

Im Fachausschuss Ökologie sind Experten aus den tensid- und textilhilfsmittelherstellenden Mitgliedsunternehmen vertreten. Es werden Informationen vornehmlich aus dem europäischen Tensidverband CESIO, aber auch aus anderen Gremien zusammengetragen und daraus Positionen und Empfehlungen für die Mitgliedsfirmen entwickelt sowie Entscheidungen der Fachgruppen und des Vorstandes vorbereitet.

Vorherrschende Themen im Berichtszeitraum waren insbesondere die Umsetzung von REACH und die damit einhergehenden offenen Fragen und Interpretationsspielräume, die Implikationen der EU-Detergenzien-Verordnung für Tenside und Hilfsmittel sowie die diversen Aktivitäten von Label-Anbietern.

Gesprächskreis Mittelstand

Dietmar Clausen, Zschimmer & Schwarz	Tilo Schumacher, Langro
Manfred Dohmen, Dohmen	Anton Schumann, Rudolf
Björn-Olaf Dröge, Textilcolor	Alexander Seitz, Seitz
Dr. Reinhard Eberle, Dr. Eberle	Marc Smit, Smit & Zoon
Ulrich Hambrecht, Rudolf	Dr. Rolf Stöhr, Textilchemie Dr. Petry
Dipl.-Bw. Marco Hermann, Kapp-Chemie	Dipl.-Ing. Franz Thölen, Lefatex-Chemie
Klaus Kawka, Wall Chemie	Artur Willmer, Avellis + Huster
Dipl.-Chem. Renate Keller, Keller & Bohacek	Hans Zöbisch, Textilcolor
Dr. Kyril Mateew, Leuna-Tenside	Werner zu Jeddelloh, BÜFA Reinigungssysteme
Erich Mechel, CHT	
Ingo Notz, Tanatex	
Rolf Peikert, THOR	
Dipl.-Kfm. Wolfgang Plaschke, Brüggemann	
Dr. Martin Riegels, Tanatex	
Dipl.-Kfm. Christian Roos, Trumpler	
Dr. Kaspar Schlüter, Pulcra	

Der Gesprächskreis Mittelstand ist ein Gremium, das mittelständischen Mitgliedsunternehmen des Verbandes vorbehalten ist. Mitglieder sind die Eigentümer und Geschäftsführer der Unternehmen, die sich im Januar eines jeden Jahres zu einer Sitzung treffen, um sich zu aktuellen Fragestellungen auszutauschen. Dazu zählen insbesondere die Steuer- und Finanzpolitik, die aktuelle tarifpolitische Debatte und die wirtschaftliche Lage.

Im Berichtszeitraum standen die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Perspektiven für die Jahre 2009 und 2010 im Mittelpunkt des Interesses. Je zwei Vertreter aus der Kreditwirtschaft und der Versicherungswirtschaft waren zur Sitzung eingeladen und stellten ihre Erwartungen zur Diskussion. Daneben werden die Maßnahmen im Rahmen der strategischen Einkaufskooperationen des VCI verfolgt, begleitet und in einigen Fällen auch genutzt, so dass die Erfahrungen der Unternehmen mit diesen Maßnahmen an den VCI rückgekoppelt werden können.

Erfahrungsaustauschkreis Betriebswirtschaft

Walter Bittner, Rudolf

Dipl.-Bw. Detlev Doleski, Schill + Seilacher

Dr. Josef Drexler, DyStar

Udo Galota, Zschimmer & Schwarz

Johannes Ingelfinger, Brüggemann

Klaus Kawka, Wall Chemie

Erwin Mindler, Münzing Chemie

Rolf Peikert, THOR

Ralf Ramke, BÜFA Reinigungssysteme

Heiner Sbrzesny, CHT

Dipl.-Vw. Volker Schäffner, Rudolf

Harald Schröder,
Evonik Goldschmidt Rewo

Karl-Heinz Wallbrecht,
Evonik Goldschmidt Rewo

Werner zu Jeddelloh, BÜFA
Reinigungssysteme

Der Erfahrungsaustauschkreis Betriebswirtschaft ist ein Gremium, welches sich mit betriebswirtschaftlichen Themen befasst, die für die Unternehmen von aktueller Bedeutung sind.

Aus Zeitgründen konnte das Gremium im Berichtszeitraum keine Tagung durchführen und weitere Aktivitäten verfolgen.

Arbeitsgruppe Gefährliche Stoffe und Zubereitungen

Hubert Knörzer (Leiter), CHT	Dr. Roland Römer, DyStar
Dipl.-Ing. Christoph André, Rudolf	Robert Schmidkunz, Evonik Röhm
Dr. Joachim Esser, Aachener Chemische Werke	Dr. Christina Schumacher, Sasol
Peter Fuchs, Keller & Bohacek	Dr. Werner Sowoidnich, Textilcolor
Dr. Roland Gitzing, BK Giuliani	Dr. Michael Top, Kao
Dr. Claudia Hemeltjen, Zschimmer & Schwarz	Kurt Vogel, Chemische Fabrik Kreussler
Dr. Thomas Hergenröther, Münzing Chemie	Dr. Michael Wernekenschnieder, Zschimmer & Schwarz
Dr. Astrid Kawka, Wall Chemie	Dr. Burkhard Weuste, Akzo Nobel
Dr. Siegfried Klautke, GE Betz	Dr. Klaus Wolf, Zschimmer & Schwarz
Dr. Peter Krämer, Schill + Seilacher	
Jürgen Küchelbacher, Huntsman	
Dr. Dieter Lämmermann, Clariant	
Dr. Franz Nüßlein, Brüggemann	
Dr. Horst Redlof, Evonik Stockhausen	

In der Arbeitsgruppe Gefährliche Stoffe und Zubereitungen wird regelmäßig über Änderungen in den Vorschriften zum Umgang mit Gefahrstoffen und im Gefahrgutrecht informiert. Der Erfahrungsaustausch zur Interpretation und zum Verständnis der komplexen und sich ständig ändernden nationalen, europäischen und internationalen Bestimmungen ist für die Mitglieder der Arbeitsgruppe besonders wichtig.

Wichtigstes Thema im Moment ist das „Global Harmonisierte System“ (GHS).



Mitgliederverzeichnis

Stand: Mai 2009
107 Mitglieder

A

3f Chimica S.p.A.
Via Galvani, 40 · Z.I.
36066 Sandrigo (Vincenza)
Italien
Telefon: +39 - 04 44 - 75 00 39

3M Deutschland GmbH
Carl-Schurz-Straße 1
41453 Neuss
Telefon: 0 21 31 / 14 - 0

Aachener Chemische Werke GmbH
Adenauerstraße 20 - Europark C 3
52146 Würselen
Telefon: 0 24 05 / 44 97 - 0

Akzo Nobel Chemicals GmbH
Kreuzauer Straße 46
52355 Düren
Telefon: 0 24 21 / 5 95 - 01

AkzoNobel Surface Chemistry Personal
Care, Elotex AG
Industriestraße 17a
6203 Sempach Station
Schweiz
Telefon: +41 - 4 14 69 69 66

Albon-Chemie Dr. Ludwig-E. Gminder KG
72555 Metzingen
Telefon: 0 71 23 / 12 31

ANGUS Chemie GmbH
Postfach 40 03
49461 Ibbenbüren
Telefon: 0 54 59 / 56 - 0

Aug. Hedinger GmbH & Co. KG
Heiligenwiesen 26
70327 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 4 02 05 - 0

Avellis + Huster GmbH
Postfach 11 37
74871 Sinsheim
Telefon: 0 72 61 / 92 66 - 0

B

BASF SE
67056 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 / 60 - 0

BAUR, GAEBEL GmbH Chemische Fabrik
Brühler Straße 210-212
50968 Köln
Telefon: 02 21 / 93 77 26 - 0

Bayer MaterialScience AG
51368 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 30 - 1

BIM KEMI GmbH
Pforzheimer Straße 186
76275 Ettlingen
Telefon: 0 72 43 / 7 28 38 - 0

Bio-Gate AG
Neumeyerstraße 48
90411 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 5 97 24 - 83 00

BK Giuliani GmbH
Postfach 21 72 51
67072 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 / 57 09 - 01

S. BLACK GmbH
Galmesweg 65
47445 Moers
Telefon: 0 28 41 / 8 80 36 - 0

BOZZETTO GmbH
Bäckerpfad 25
47805 Krefeld
Telefon: 0 21 51 / 38 12 77

Brenntag GmbH Sparte Spezialchemikalien
Postfach 10 03 52
45403 Mühlheim an der Ruhr
Telefon: 02 08 / 4 94- 0

Brüggemann Chemical L. Brüggemann KG
Salzstraße 123 - 131
74076 Heilbronn
Telefon: 0 71 31 / 15 75 - 0

BÜFA Reinigungssysteme GmbH & Co.
Postfach 25 63
26015 Oldenburg
Telefon: 04 41 / 93 17- 0

C

CHT R. Beitlich GmbH
Postfach 12 80
72002 Tübingen
Telefon: 0 70 71 / 1 54 - 0

Ciba Grenzach GmbH
Köchlinstraße 1
79630 Grenzach-Wyhlen
Telefon: 0 76 24 / 12 18 89

Ciba Lampertheim GmbH
Postfach 16 40
68619 Lampertheim
Telefon: 0 62 06 / 15 - 0

Clariant International Ltd.
Rothausstraße 61
4132 Muttenz 1
Schweiz
Telefon: +41 - 6 14 69 51 11

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH
Am Unisys-Park 1
65843 Sulzbach/Ts.
Telefon: 0 69 / 3 05 - 1 80 00

CLR Chemisches Laboratorium Dr. Kurt
Richter GmbH
Benningsenstraße 25
12159 Berlin
Telefon: 0 30 / 85 10 26 - 0

COATEX SAS
B. P. 8
69727 Genay Cedex
Frankreich
Telefon: +33 - 4 72 08 20 00

Cognis GmbH
Henkelstr. 67
40551 Düsseldorf
Telefon: 0 21 73 / 49 95 - 0

COIM Deutschland GmbH
Schnackenburgallee 62
22525 Hamburg
Telefon: 0 40 / 85 31 03 - 0

Cytec Surface Specialties Germany
GmbH & Co. KG
Postfach 58 67
65048 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 9 62 - 0 2

D

Daikin Chemical Europe GmbH
Immermannstraße 65 D
40210 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 17 92 25 - 0

Deutsche Shell Chemie GmbH Rheinland
Raffinerie Wesseling (RRW)
Postfach 17 61
50380 Wesseling
Telefon: 0 22 36 / 79 - 0

DHW - Deutsche Hydrierwerke GmbH
Rodleben
Brambacher Weg 1
06861 Dessau-Roßlau
Telefon: 03 49 01 / 89 80

Dohmen GmbH
Robert-Bosch-Straße 2
41352 Korschenbroich
Telefon: 0 21 61 / 97 60

Dow Corning GmbH
Rheingaustraße 34
65201 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 2 37 - 1

Dow
Deutschland Anlagengesellschaft mbH
Postfach 52 64
65727 Eschborn
Telefon: 0 61 96 / 5 66 - 0

Dr. Eberle Clever Chemistry GmbH
Beim Kupferhammer 5
72070 Tübingen
Telefon: 0 70 71 / 93 78 - 10

DSM Nutritional Products Ltd. Branch
Pentapharm
Engelgasse 109
4002 Basel
Schweiz
Telefon: +41 - 6 17 06 48 48

DuPont
Deutschland Holding GmbH & Co. KG
Hugenottenstr. 173 - 175
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 0 61 02 / 18 44 00

DyStar Textilfarben GmbH
65926 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69 / 21 09 - 0

DyStar Textilfarben GmbH & Co.
Deutschland KG
Postfach 16 60
82527 Geretsried
Telefon: 0 81 71 / 6 28 - 0

E

Ecogreen Oleochemicals GmbH Rodleben
Brambacher Weg 1
06861 Dessau-Roßlau (OT Rodleben)
Telefon: 03 49 01 / 8 98 - 2 01

Evonik Degussa GmbH
Paul-Baumann-Str. 1
45764 Marl
Telefon: 0 23 65 / 49 - 02

Evonik Goldschmidt GmbH
Goldschmidtstraße 100
45127 Essen
Telefon: 02 01 / 1 73 - 01

Evonik Röhm GmbH
Postfach 10 01 41
64275 Darmstadt
Telefon: 0 61 51 / 18 - 01

Evonik Stockhausen GmbH
Postfach 10 04 52
47704 Krefeld
Telefon: 0 21 51 / 38 01

GE Betz GmbH
Siemensring 44
47877 Willich
Telefon: 0 21 54 / 49 91 - 0

GfN Herstellung von Naturextrakten GmbH
 Straßburg 16
 69483 Wald-Michelbach
 Telefon: 0 62 07 / 92 28 - 0

H

Hansa Group AG
 Postfach 35 01 58
 47032 Duisburg
 Telefon: 02 03 / 7 38 04 - 0

Heim Leather Chem GmbH
 Valterweg 24 - 25
 65817 Eppstein-Bremthal
 Telefon: 0 61 98 / 5 88 60 - 11

Hercules GmbH Aqualon Division
 Paul-Thomas-Str. 56-58
 40599 Düsseldorf
 Telefon: 02 11 / 74 91 - 0

Huntsman (Germany) GmbH
 Zweigniederlassung Hamburg
 Baumwall 5
 20459 Hamburg
 Telefon: 0 40 / 3 76 70 - 0

Huntsman Textile Effects (Germany) GmbH
 Postfach 11 53
 86460 Langweid
 Telefon: 0 82 30 / 41 - 0

I

INDUCHEM AG
 Industriestrasse 8a
 8604 Volketswil
 Schweiz
 Telefon: +41 - 4 49 08 43 33

INEOS Melamines GmbH
 Alt Fechenheim 34
 60386 Frankfurt am Main
 Telefon: 0 69 / 41 09 - 01

inprotec AG
 Neuer Weg 1
 79423 Heitersheim
 Telefon: 0 76 34 / 50 99 - 0

ISP Biocides
 Luitpoldstraße 32
 87700 Memmingen
 Telefon: 0 83 31 / 95 80 - 0

J

JAN DEKKER (Deutschland) GmbH
 Elisabeth-Selbert-Straße 4a
 40764 Langenfeld
 Telefon: 0 21 73 / 9 04 11 - 0

K

Kao Chemicals GmbH
 Kupferstraße 1
 46446 Emmerich
 Telefon: 0 28 22 / 7 11 - 0

Kapp-Chemie GmbH & Co. KG
 Industriestraße 2-4
 56357 Miehlen
 Telefon: 0 67 72 / 9 31 10

Keller & Bohacek GmbH & Co. KG
 Postfach 33 02 60
 40435 Düsseldorf
 Telefon: 02 11 / 96 53 - 0

Kemira Germany GmbH
Marie-Curie-Straße 10 - Innovationspark
51337 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 2 06 90 - 0

Wolfram Koch Textilhilfsmittel
Drosselweg 1
72160 Horb-Ahldorf
Telefon: 0 74 51 / 35 76

Chemische Fabrik Kreussler + Co. GmbH
Rheingastr. 87-93
65203 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 92 71 - 0

L

Langro Chemie Theo Lang GmbH
Porschestraße 8
70435 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 13 67 43 - 0

LANXESS Deutschland GmbH
51368 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 30 -1

Lefatex-Chemie GmbH
Stiegstraße 64
41379 Brüggen-Bracht
Telefon: 0 21 57 / 8 78 90

Leuna-Tenside GmbH
Postfach 11 11
06234 Leuna
Telefon: 0 34 61 / 43 - 43 97

Lubrizol Deutschland GmbH
Postfach 74 01 40
22091 Hamburg
Telefon: 0 40 / 73 10 97 - 0

M

Merck KGaA
Frankfurter Straße 250
64293 Darmstadt
Telefon: 0 61 51 / 72 - 0

Münzing Chemie GmbH
Salzstraße 174
74076 Heilbronn
Telefon: 0 71 31 / 9 87 - 0

N

Nalco Deutschland GmbH Werk
Biebesheim
Justus-von-Liebig-Straße 11
64584 Biebesheim/Rhein
Telefon: 0 62 58 / 8 05 - 0

Nopco Paper Technology AS
Gråterudveien 19
3036 Drammen
Norwegen
Telefon: +47 - 32 20 22 00

P

PolymerLatex GmbH
Werrastraße 10
45768 Marl
Telefon: 0 23 65 / 49 01

Protex-Extrosa GmbH
Baseler Straße 156
79539 Lörrach
Telefon: 0 76 21 / 8 47 72

Pulcra Chemicals GmbH
Postfach 130646
40556 Düsseldorf
Telefon: 0 21 73 / 49 95 - 4 60

R

Rohm and Haas
 Deutschland Produktion GmbH & Co. KG
 Postfach 94 03 22
 60461 Frankfurt
 Telefon: 0 69 / 7 89 96 - 0

Rudolf GmbH
 Altvaterstraße 58-64
 82538 Geretsried
 Telefon: 0 81 71 / 53 - 0

RÜTGERS Germany AG
 Postfach 31 01 60
 68261 Mannheim
 Telefon: 06 21 / 76 54 - 0

S

Sasol Germany GmbH
 Postfach 26 18 05
 20508 Hamburg
 Telefon: 0 40 / 6 36 84 - 10 00

Chemische Fabrik Schärer & Schläpfer AG
 Postfach 115
 4852 Rothrist
 Schweiz
 Telefon: +41 - 6 27 85 - 80 30

Schill + Seilacher AG
 Postfach 19 40
 71009 Böblingen
 Telefon: 0 70 31 / 2 82 - 0

Schill + Seilacher „Struktol“
 Aktiengesellschaft
 Postfach 74 07 60
 22097 Hamburg
 Telefon: 0 40 / 7 33 62 - 0

Schülke & Mayr GmbH
 Robert-Koch-Str. 2
 22851 Norderstedt
 Telefon: 0 40 / 5 21 00 - 0

SEDERMA GmbH
 Herrenpfad - Süd 33
 41334 Nettetal
 Telefon: 0 21 57 / 81 73 18

Seitz GmbH Chemische Fabrik
 Gutenbergstraße 3
 65830 Kriftel
 Telefon: 0 61 92 / 99 48 - 0

Smit & Zoon B.V.
 P.O. Box 123
 1380 AC Weesp
 Niederlande
 Telefon: +31 - 2 94 23 88 00

SNF S.A.S.
 ZAC de Milieux
 42163 Andrezieux
 Frankreich
 Telefon: +33 - 4 77 47 66 00

Stahl Holdings bv
 P.O.Box 31
 5140 AA Waalwijk
 Niederlande
 Telefon: +31 - 4 16 68 91 11

Süddeutsche Emulsions-Chemie GmbH
 Rhenaniastraße 46
 68199 Mannheim
 Telefon: 06 21 / 84 48 70

Symrise GmbH & Co. KG
 37601 Holzminden
 Telefon: 0 55 31 / 90 - 0

Synthomer GmbH
 Postfach 60 04 06
 60334 Frankfurt
 Telefon: 0 69 / 9 41 79 - 0

T

Tanatex Deutschland GmbH
Chemiepark Leverkusen, Gebäude E 39
51368 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 3 02 75 34

Textilchemie Dr. Petry GmbH
Ferdinand-Lassalle-Straße 57
72770 Reutlingen
Telefon: 0 71 21 / 95 89 - 0

Textilcolor GmbH
Postfach 74 64
72787 Pfullingen
Telefon: 0 71 21 / 79 00 89

TFL Ledertechnik GmbH
Postfach 22 09
79557 Weil am Rhein
Telefon: 0 76 21 / 9 40 - 0

THOR GmbH
Postfach 19 09
67329 Speyer
Telefon: 0 62 32 / 6 36 - 0

Troy Chemie GmbH
Wunstorfer Straße 40
30926 Seelze
Telefon: 0 51 37 / 82 36 - 3 16

Trumpler GmbH & Co. KG
Chemische Fabrik
Postfach 23 36
67513 Worms
Telefon: 0 62 41 / 4 06 - 0

W

Wacker Chemie AG
Postfach 12 60
84480 Burghausen
Telefon: 0 86 77 / 83 - 0

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München
Telefon: 0 89 / 62 79 - 0

Wall Chemie GmbH
Postfach 10 08 26
47885 Kempen
Telefon: 0 21 52 / 89 99 - 0

WeylChem GmbH
Sandhofer Straße 96
68305 Mannheim
Telefon: 06 21 / 76 54 - 4 19

Woellner GmbH & Co. KG
Postfach 21 73 63
67073 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 / 54 02 - 0

Worlée-Chemie GmbH
Geschäftsbereich Chemiehandel
Postfach 74 08 07
22098 Hamburg
Telefon: 0 40 / 7 33 33 - 0

Z

ZSCHIMMER & SCHWARZ Mohsdorf
GmbH & Co. KG
Chemnitztalstr. 1
09217 Burgstädt
Telefon: 0 37 24 / 67 - 0

ZSCHIMMER & SCHWARZ
GmbH & Co. KG Chemische Fabriken
Postfach 21 79
56108 Lahnstein
Telefon: 0 26 21 / 12 - 0

TEGEWA-Team: Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Alex Föller

Geschäftsführer

Telefon: 0 69 / 25 56 - 13 39

E-Mail: foeller@vci.de

Dr. Peter Ungeheuer

Stellvertretender Geschäftsführer

Telefon: 0 69 / 25 56 - 13 40

E-Mail: ungeheuer@vci.de

Dr. Volker Schröder

Referent

Telefon: 0 69 / 25 56 - 13 43

E-Mail: schroeder@vci.de

Sandra-C. Schnapper

Referentin

Telefon: 0 69 / 25 56 - 13 37

E-Mail: schnapper@vci.de

Elke Otterbein

Assistenz und Support

Telefon: 0 69 / 25 56 - 13 40

E-Mail: otterbein@vci.de

Petra Pawliniarz

Assistenz und Support

Telefon: 0 69 / 25 56 - 13 45

E-Mail: pawliniarz@vci.de

Sabine Renk

Assistenz und Support

Telefon: 0 69 / 25 56 - 13 39

E-Mail: renk@vci.de

